

Erscheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Verantwortlicher Redacteur
Dr. Pöhlner in Weidmühl
Sprekammer d. Redaction
Sonntags von 11-12 Uhr
Wochentags von 4-5 Uhr.

Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Interate an Wochentagen die
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 9 Uhr.

Alle für Inserateannahme:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Bauisische, Halle 21, da 1

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

No 97.

Wittwoch den 7. April.

1875.

Im Monat März 1875 erhielten das hiesige Bürgerrecht

- Herr Heder, Carl, Commerzienrath.
- Rappsilber, Johann August Wilhelm, Cigarrenfabrikant.
- Schubert, Carl Friedrich, Kaufmann.
- Bonjean, Pierre Hippolyte Olivier, Procurist.
- Brendel, Heinrich Eduard, Kaufmann.
- Hempel, Moritz Hermann, Buchbinder.
- Hausdorff, Louis, Kaufmann.
- Hittner, Hermann, Kaufmann.
- Jonas, Moses Leopold, Kaufmann.
- Hajes, Siegmund, Commissionair.
- Rifel, Elias Lazar, Kaufmann.
- Inländer, Raphael, Commissionair.
- Drese, Friedrich Albert, Barbier.
- Rege, Gust. Adolph, Sattler u. Tapezierer.
- Mäke, Carl Gottlob, Productenbändler.
- Teufner, Adolph Herm, Carousselbesitzer.
- Gedhardt, Carl Josef, Schneider.
- Eichner, Carl August, Kupfer- und Stahl-druckerei-Factor.
- Jand, Rudolph Georg Robert, Gloden-gießer und Spritzenfabrikant.
- Zweinigler, Heinrich Gustav, Handlungs-procurist.
- Gatter, Louis Bernhard, Kaufmann.
- Schröder, Eugen Oswald, Buchhalter.
- Biller, Friedrich Robert, Kaufmann.
- Kreuer, August Bruno, Dr. med. und Stabsarzt a. D.
- Dienelt, Franz Ernst, Stations-Assistent.
- Jahn, Carl Julius, Stations-Assistent.
- Jahn, Johann Wilhelm, Gastwirth.
- Ries, Heinrich Ferdinand, Architekt und Maurermeister.
- Kreyschmar, Richard Heinrich Moriz, Hausmann.
- Kind, Friedrich August, Hausmann.

- Herr Lorenz, Pauline Rosette, Victualien-händlerin.
- Herr Gaudig, Carl Friedrich Wilhelm Theodor, Hausbesitzer.
- Gasch, Ferdinand Emil, Kaufmann.
- Laas, Gustav, Kaufmann.
- Krüger, Alfred Volmar, Kaufmann.
- Ludwig, Carl Friedrich Wilhelm, Dr. med., Professor der Physiologie, Director des physiologischen Instituts der Uni-versität und L. S. Geheimer Hofrath.
- Forker, Friedrich August, Cand. rev. min. und Lehrer.
- Heyne, Vict. Alex, Regierungs-Referendar.
- Kretschmer, Christian Gottlob, Portier bei der Staatsbahn.
- Weller, Friedrich Theodor Erlich, Haus-besitzer und Bäckermeister.
- Mosler, Salomon Samuel, Kaufmann.
- Röber, Heinrich Gottlieb Bernh., Ingenieur.
- Seyring, Friedrich Wilhelm, Kaufmann.
- Seyring, August, Kaufmann.
- Heder, Johann Dietrich, Factor.
- Müller, Ernst Gustav Rud., Handelsagent.
- Richter, Carl August, Restaurateur.
- Schwarzb, Friedrich Wilhelm, Buch-druckereibesitzer.
- Tamm, Georg Valentin, Kaufmann.
- Dahlheim, Friedrich Wilhelm, Kunst- und Schönheitskünstler.
- Kunad, Ernst Carl, Lithograph.
- Wieprecht, Julius Hermann, Portier bei der Leipzig-Dresdener Bahn.
- Körperger, Carl Friedrich Otto, Procurist.
- Hosmann, Franz Ad., Dr. med. u. Professor.
- Manice, Johannes Georg, Kaufmann.
- Bremß, Richard, Alfred, Kaufmann.
- Dig, James, Sprachlehrer.

Bekanntmachung.

Jeder ankommende Fremde, welcher hier übernachtet, ist am Tage seiner Ankunft und, wenn diese erst in den Abendstunden erfolgt, am andern Tage Vormittags von seinem Wirthe bei unserem Fremdenbureau anzumelden. Fremde aber, welche länger als drei Tage hier sich aufhalten, haben Anmelde-schein zu lösen. Vernachlässigungen dieser Vorschriften werden mit einer Geld-buße von 15 Mark oder verhältnismäßiger Haftstrafe geahndet.
Leipzig, am 5. April 1875.
Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Dr. Müller. Trindler, Secr.

Bekanntmachung.

Unter einer Partie der am 3. d. Mts. in den Pfaffenfurter Fettviehhof hier eingebrachten Schweine ist die Klauenflecke ausgebrochen.
Nach Maßgabe von §. 4 der Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern vom 24. März vor. 38. bringen wir dies hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniss, daß vorläufig die Ausfuhr von Klauenvieh aus dem Fettviehhof zu anderen Zwecken als zum Schlachten im hiesigen Stadtbezirk bereits abgesperrt, überdies auch für den letzteren Zweck ausschließlich der Transport per Wagen angeordnet worden ist.
Leipzig am 5. April 1875.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Bauer.

Zweigverein Leipzig der Kaiser Wilhelms-Stiftung.

Leipzig, 6. April. Der Zweigverein Leipzig der Kaiser Wilhelms-Stiftung hat, wie wir bereits ausführlich mittheilten, gestern unter Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Dr. Koch seine General-versammlung abgehalten. Aus dem von Herrn Vice-präsidenten Dr. Georgi hierüber erstatteten Bericht über die Errichtung und Wirkksamkeit des Vereins auf die Jahre 1871-1874 haben wir Folgendes hervor.
In Folge des Auftrages, den der deutsche Kron-prinz, als Protector der Victoria-Stiftung, von Rheims aus am 6. September 1870 erließ, gründete sich in unserer Stadt ein Zweigverein dieser allgemeinen deutschen Invaliden-Stiftung am 17. d. Mts. Am 19. September constituirte sich der provisorische Ausschuss des Zweig-vereins und es wurde Herr Bürgermeister Dr. Koch zum Vorsitzenden, Herr Reichs-Oberhandels-gerichts-Präsident Dr. Pope zum stellvertretenden Vorsitzenden, Herr Wilh. Seyffert zum Cassirer, Herr Hermann Schnoor zu dessen Stellvertreter, die Herren Dr. Georgi und C. S. Landgraf zu Schriftführern gewählt. In einer am 11. No-vember 1870 abgehaltenen Versammlung wurde der vom Ausschuss vorgelegte Entwurf eines provisorischen Vereinsstatuts genehmigt und der geschäftsführende Ausschuss des Vereins gebildet. Am 8. März 1872 erfolgte, nachdem vorher mit dem Sächsischen Militär-Hilfs-Verein über die Invaliden-Unterstützungsfälle verhandelt worden, die Aufnahme des Vereins als selbstständiger Zweig in die Kaiser Wilhelms-Stiftung. In Bezug auf die Unterstützungsfälle, welche bei dem Säch-sischen Militär-Hilfs-Verein seit 1866 in Geltung gewesen, erkannte der Leipziger Zweigverein der deutschen Invaliden-Stiftung dieselben zwar als fremd an, indessen er mußte sich auch davon überzeugen, daß sie zumeist für die hiesigen Ver-

hältnisse zu niedrig bemessen seien. Um diesen Verhältnissen Rechnung zu tragen, den Militär-Hilfsverein aber auch nicht zu schädigen, seinen Unterstützungsstarif zu erhöhen, beschloß der Verein, den Tarif als gemeinsamen Anhalt zwar gut zu heißen, sich jedoch im Hinblick auf die hiesigen Verhältnisse ein wesentliches Hinsinnehmen über seine Höhe vorzubehalten. In diesem Sinne ist denn auch in dem Zeitraum von 1871-1874 nach Lage der Verhältnisse verfahren worden.
Im Jahr 1871 wurden an einmaligen Unter-stützungen gewährt an 47 Invaliden 273 Thlr., an 14 Wittwen und Waisen 64 Thlr., an eine Mutter eines Officiers 26 Thlr., an laufenden Unterstützungen an 12 Invaliden 196 Thlr., an 25 Wittwen und Kinder 838 Thlr., an eine Mutter eines Officiers 124 Thlr., im Ganzen also an 100 Personen die Summe von 1156 Thlr.
Im Jahr 1872 wurden an einmaligen Unter-stützungen gewährt an 26 Invaliden 128 Thlr., an 1 Officier 80 Thlr., an 3 Wittwen und Kinder 29 Thlr., an laufenden Unterstützungen an 36 Invaliden 1429 Thlr., an 1 Officier 98 Thlr., an 22 Wittwen und Kinder 987 Thlr., an eine Mutter eines Officiers 180 Thlr., im Ganzen also an 90 Personen die Summe von 2911 Thlr.
Im Jahr 1873 wurden an einmaligen Unter-stützungen gewährt an 17 Invaliden 167 Thlr., an 3 Wittwen und Kinder 22 Thlr., an laufenden Unterstützungen an 29 Invaliden 965 Thlr., an 17 Wittwen und Kinder 385 Thlr., an eine Mutter eines Officiers 180 Thlr., im Ganzen an 67 Personen 1719 Thaler.
Im Jahr 1874 wurden an einmaligen Unter-stützungen gewährt an 15 Invaliden 163 Thlr., an 1 Wittwe 30 Thlr., an 2 Officiere und 1 Arzt 430 Thlr., an laufenden Unterstützungen an 36 Invaliden 1065 Thlr., an 16 Wittwen und Kinder 562 Thlr., an eine Mutter eines Officiers 180 Thlr., im Ganzen an 72 Personen 2420 Thlr.
In dem vierjährigen Zeitraum von 1871 bis 1874 gewährte somit der Leipziger Zweigverein

der Kaiser Wilhelms-Stiftung an Unterstützungen im Ganzen die Summe von 8206 Thlr.
Die Einnahmen beliefen sich im Jahre 1871 auf 2829 Thlr., im Jahr 1872 auf 4622 Thlr., im Jahr 1873 auf 3918 Thlr., im Jahr 1874 auf 4767 Thlr., im Ganzen auf 15,636 Thlr.
Der gesammte Vermögensbestand des Vereins betrug am Ende des Jahres 1874 39,891 Thlr.
Herr Vicebürgermeister Dr. Georgi legte seinem Bericht die Bemerkung hinzu, es habe sich an vielen Fällen die außerordentlich wohlthätige Wirkung des Vereins gezeigt; namentlich dadurch, daß man die Unterstützungsfälle nicht zu niedrig bemessen, sondern etwas hoch gegriffen, sei erst der gute Zweck erreicht worden.
Die Versammlung genehmigte einstimmig den Bericht und Rechnungs-Abschluß, sowie ferner den Antrag des Herrn Wilhelm Seyffert, es über-darüber Bedacht genommen werden, die Effecten des Vereins, welche sich jetzt in Privatgewahrsam (bei dem Antragsteller selbst) befinden, in das Depositarium des Rathes übergeben zu lassen.
Die übrigen Beschlüsse der Generalversammlung haben wir bereits in der letzten Nummer mitgetheilt.

Leipziger Gartenbau-Gesellschaft.

Leipzig, 6. April. In der jüngsten, sehr zahlreich besuchten öffentlichen Versammlung der Leipziger Gartenbau-Gesellschaft hielt Herr Kunsthändler Lauche einen Vortrag über den Landes-Obstbau-Verein im König-reiche Sachsen, ein Thema, das auch für die weitesten Kreise mannichfachen Interesse darbietet. Der Obstbau in Sachsen befindet sich, nach den Darlegungen des Vortragenden, gegenüber andern Staaten auf einer sehr niederen Stufe und die Regierung selbst hat zur Hebung desselben sehr wenig gethan. Umso mehr ist es mit Freuden zu begrüßen, daß sich endlich Männer zusammenge-than und einen sogenannten Hauptverein, der

wieder in verschiedene Zweigvereine zerfällt, ge-gründet haben. Die Aufgabe des Vereins ist, den Obstbau innerhalb des Königreichs Sachsen in wirksamster Weise zu fördern, besonders ge-richtete Obstsorten für die klimatischen Verhältnisse Sachsens zu prüfen und zu verbreiten, Baum-schulen zu errichten, in denen tüchtige Baumgär-ner herangebildet werden und die solchergestalt geschulten Gärtner dann in allen Bezirken des Landes zu verwenden, damit schon in der Jugend Lust und Liebe zur Obstzucht erweckt und voll-ständige Kenntniss von derselben verbreitet werde. Bis jetzt hat man noch gar keinen Begriff von der Rentabilität einer mit „Verständniß“ betrie-benen Obstzucht.

Die Bemerkung, daß in reichen Obstjahren die Mühe insofern sich als nutzlos erwies, als man das massenhaft vorhandene Obst zur Viehfütterung verwendet habe, widerlegt Herr Dir. Rösch mit dem Hinweis auf Würtemberg. Dort sei kein Streifen Landes vorhanden, der nicht mit Obstbäumen besetzt werde und in reichen Obstjahren werde trotzdem sehr haus-hälterisch mit den Erträgen umgegangen; man besitze sogen. Obstdarren, die sogar von den Gemeinden erbaut und den Einwohnern zur Be-nutzung überlassen würden. Tausende von Cent-nern getrockneten Obstes würden dadurch zu an-nehmbareren Preisen in den Handel gebracht, da das getrocknete Obst sich Jahre lang aufbewahren lasse, ohne an Güte und Gehalt zu verlieren. Auch die Apfelwein-Production sei in Würt-temberg zu einer enormen Ausdehnung gelangt und bilde für die Einwohner ein ebenso wohl-feiles als angenehmes Getränk. In Württem-berg seien auch nicht alle Gegenden so fruchtbar wie das Neckarthal, allein trotz alledem blühe und gedeihe der Obstbau überall, selbst den Schwarzwald nicht ausgenommen, nur wähle man hier gewisse Sorten, von deren geistlicher Entwicklung man von vorn herein sich überzeu-gt halten dürfe. Herr Lauche empfahl für Gegen-

Bekanntmachung.

Die **Loofungsscheine** und **Gesellungs-Atteste** der im Jahre 1875 in Leipzig (Stadt) angemeldeten militairpflichtigen Mannschaften sind eingegangen und liegen auf unserm Quartier-Amt, Rathhaus 2. Etage, zum Abholen bereit, was hiermit zur Kenntnissnahme der Betheiligten gebracht wird.
Leipzig, am 4. April 1875.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Lamprecht.

Bekanntmachung.

Die Inhaber des abhanden gekommenen Sparcassenquittungsbuches Nr. 65357, sowie des von unserm 1. Filial angestellten Interimscheines über das Quittungsbuch Nr. 93733 werden hier-durch aufgefordert, sich damit binnen 3 Monaten und längstens am 8. Juli d. J. bei unterzeich-neter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen oder das Buch resp. den Interimschein gegen Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls der Sparcassenordnung gemäß der Inhalt des Buches Nr. 65357 ausbezahlt, bezw. das Quittungsbuch Nr. 93733 ausgeliefert werden wird.
Leipzig, 5. April 1875.

Reichhaus und Sparcasse zu Leipzig.

Meßgewölbe-Vermietung.

Das in dem der Stadtgemeinde Leipzig gehörigen Hause **Reichstraße Nr. 51** befindliche **Verkaufsgewölbe**, von der Straße aus links des Hauseinganges, soll von **und mit der diesjährigen Michaelismesse an für die Oster- und Michaelismessen** gegen **halbjährliche Kündigung** an den Meßbietenden **vermietet** werden und beraumen wir hierzu Ver-steigerungstermin auf

Dienstag den 13. April d. J. Vormittags 11 Uhr
an, indem wir Meßlustige auffordern, sich zu demselben an **Rathsstelle** einzufinden und ihre Gebote zu thun.

Die Vermietungs- und Versteigerungsbedingungen können ebendasselbst schon vor dem Termine eingesehen werden.
Leipzig, den 31. März 1875.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Cerutti.

Submission.

Auf der **Jahrbahn der Schillerstraße**, vom **Reumarkt** bis zum **Petersbrückendam**, sollen **2025 Meter**,

auf der **Jahrbahn des Kupfergäßchens** **328 Meter**,

auf der **Jahrbahn des Barfußgäßchens** **383 Meter**,

und auf dem noch ungepflasterten Theile **des Petersbrückendamms** **620 Meter**

Straßenpflaster von besetzten Steinen neu hergestellt und die hierbei erforderlichen Steinsetzarbeiten an den Mindestfordernden vergeben werden. Hierauf Reflectivende haben ihre Offerten bis zum 15. dieses Monats versiegelt bei der **Marshall-Expedition** niederzulegen, woselbst auch die nähern Bedingungen eingesehen werden können.
Den 16. d. Mts. Vormittags 11 1/2 Uhr sollen diese Offerten an **Rathsstelle** geöffnet werden und steht es den Submittenten frei, bei der Eröffnung zugegen zu sein.
Leipzig, den 2. April 1875.

Des Rathes **Stroßenbau-Deputation.**

Königliche Kunstakademie.

Die Studienarbeiten hiesiger Akademiestüler bleiben bis **Donntag den 11. April** im **Cartonsaale des städtischen Museums** aufgestellt.

Professor **L. Nieper**, Director.

Aerztlicher Bezirksverein der Stadt Leipzig.

Versammlung Mittwoch den 7. April 1875 Abends 6 Uhr im Saale der **Alten Waage**.
Tagesordnung: 1) Geschäftliche Mittheilungen. 2) Ansprache des **Hrn. Dr. Ploss**.
3) Bericht des **San.-Aussch.** über die Wasserfrage. 4) Besprechung über einen Antrag des **H. V. Leipzig-Land**, Erweiterung des **Corresp.-Bl.** betr.
Dr. **Schildbach**.